

Maximilians-Bote

NEUES AUS DEM LANDTAG
Holger Griebhammer, MdL

HOLGER 
GRIEBHAMMER
LANDTAGSABGEORDNETER



Liebe Leserinnen und Leser,

der zweitägige Besuch unseres Vizekanzlers Lars Klingbeil hier bei uns in Bayern zeichnet aus meiner Sicht den richtigen Weg vor: In seiner Rede auf unserem am Politischen „Ascherdonnerstag“ in Tröstau und am Tag zuvor in Vilshofen forderte er mit einem Augenzwinkern mehr Stammtisch. Argumente austauschen, in der Sache streiten und trotzdem immer fair miteinander umgehen. Und wenn der Streit einmal zu heftig wird, am besten etwas Glitzer drauf streuen.

Im Game Innovation Lab der Universität Bayreuth

Wie entstehen die Spiele der Zukunft? Antworten darauf lieferte mein Rundgang durch das Game Innovation Lab unter der Leitung von Prof. Jochen Koubek. Als studentisches Innovationslabor und regionales Hub der Games Industry verbindet es Forschung, Lehre und Gründungsförderung. Ein großer Schritt auf dem Weg zum Games Standort Franken.

Ausbildungsmesse in der Dr. Franz-Bogner Mittelschule Selb

Zahlreiche regionale Unternehmen, Handwerksbetriebe und Institutionen präsentierten ihre Ausbildungsangebote. Schülerinnen und Schüler konnten sich aus erster Hand über Inhalte, Zugangsvoraussetzungen und berufliche Perspektiven informieren. Auch mein Malerfachbetrieb war vor Ort.

Zu Besuch in der Gemeinde Pottenstein im Landkreis Bayreuth

Im Gespräch mit Bürgermeister Christian Weber standen bei meinem Gemeindebesuch im Bayreuther Land die finanziellen Belastungen der Kommune im Mittelpunkt – insbesondere bei Kinderbetreuung und Infrastruktur. Pottenstein nimmt als Tourismusstadt in der Fränkischen Schweiz eine besondere Rolle ein: Die Balance zwischen Lebensqualität für Einheimische und Attraktivität für Gäste ist eine Daueraufgabe.

Weitere Themen waren Mobilität im ländlichen Raum, der Zustand kommunaler Straßen und Brücken sowie die ärztliche Versorgung.

Parlamentarisches Frühstück mit der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau

Die Zukunft des Bau- und Infrastruktursektors stand im Mittelpunkt des Parlamentarischen Frühstücks mit der Ingenieurekammer-Bau. Klar ist: Die Sanierung unserer Infrastruktur ist eine Generationenaufgabe. Brücken, Schulen und kommunale Einrichtungen benötigen langfristige Investitionen und verlässliche Finanzierungsmodelle.

Unterwegs in Naila mit Bürgermeisterkandidat Daniel Hohberger

Gemeinsam mit Bürgermeisterkandidat Daniel Hohberger habe ich Einblicke in zwei regionale Betriebe in Naila bekommen.

Die FEG zeichnet sich verantwortlich für Energietechnik und Netzausbau. Deutlich wurde: Die Energiewende gelingt am besten mit starken Partnern aus der Region. Anschließend ging es zu Höllen Sprudel, einem in Oberfranken bekannten Mineralbrunnen. Themen waren Mehrwegstrukturen, Nachhaltigkeit und die traditionsreiche Unternehmensgeschichte.

Sanierung, Umbau und Erweiterung der Schulanlage des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung in Hof

Der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags hat grünes Licht für die zweite Teilbaumaßnahme an der Hochschule für den Öffentlichen Dienst (Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung) gegeben. Bis 2029 entstehen acht neue Lehrsäle mit einem Investitionsvolumen von 9,4 Millionen Euro.

Der Erweiterungsbau wird im Passivhausstandard errichtet, mit Photovoltaikanlage, Dach- und Fassadenbegrünung sowie Holzhybridbauweise. Ziel ist eine Einsparung von bis zu 30 Tonnen CO₂ pro Jahr. Klasse!

Im Gespräch mit Philippa Sigl-Glöckner (Denkfabrik Dezernat Zukunft)

Philippa Sigl-Glöckner stellte mir das „DezernatZukunft – Institut für Makrofinanzen als überparteilichen Zusammenschluss vor, der wirtschafts- und finanzpolitische Fragen verständlich aufbereitet. Inhaltlich ging es um eine Reform der Schuldenbremse, Investitionen zur Sicherung langfristigen Wohlstands sowie um Fragen der Vermögensverteilung und Chancengleichheit.

Auch die Bedeutung politischer Bildung wurde hervorgehoben. Brauchtumpflege und politisches Engagement sind eng verbunden! Natürlich wurde es auch wieder etwas närrisch in den letzten Tagen.

Fastnacht in Franken

Die Mainfrankensäule in Veitshöchheim waren wieder Schauplatz der fränkischen Heiterkeit. Das Theater Würzburg hat mit viel Liebe zum Detail einen Eiskönig und eine Eiskönigin aus uns gemacht. Die einzelnen Schritte unserer Verwandlung sind in dieser Ausgabe zu finden.

Prunksitzungen der FG Wikinger Bad Berneck, der Bayreuther Mohrenwäscher und der Faschingsgilde Rot-Weiß Schirnding

Bei den verschiedenen Prunksitzungen der FG Wikinger Bad Berneck, der Bayreuther Mohrenwäscher im Bad Weißenstädter Kurzentrum und der FaGe Rot-Weiß Schirnding zeigte sich einmal mehr, wie lebendig und kreativ der Fasching in der Region gefeiert wird.

Faschingsumzüge Marktredwitz und Gaudiwurm Arzberg

Beim traditionellen Narrenzug durch die Innenstadt von Marktredwitz säumten tausend Zuschauer die Altstadt und feierten ausgelassen „Rawetz helau!“ Das närrische Treiben in Arzberg stand erneut im Zeichen des sozialen Engagements und verband fröhliches Feiern mit einem guten Zweck.

Traditioneller Rosenmontagsempfang des Kulmbacher Landrats und Besuch in der Garage

Auch Kulmbach kann Fasching! Beim Faschingsempfang im Kulmbacher Landratsamt verabschiedete sich Landrat Klaus Peter Söllner in seiner letzten Amtszeit aus der närrischen Tradition. Gemeinsam mit zahlreichen Vereinen, Prinzenpaaren und Gästen haben wir das große Engagement der Faschingsaktiven im Landkreis gewürdigt. Eine liebgewonnene Tradition fand ebenfalls noch einmal in der Garage statt.

Faschingstreiben in Stadtsteinach

Höhepunkt des Kulmbacher Faschingstreibens ist alljährlich aber das Stadtsteinacher Narrentreiben. Zum 42. Mal zog ein farbenfroher Umzug durch die Innenstadt bis zum Marktplatz, wo Garden, Brauchtumsgruppen

und viele kostümierte Besucher für beste Stimmung sorgten. Mit dem traditionellen Verbrennen der Strohuppe wurde symbolisch der Winter verabschiedet.

Bischofsgrüner Schneemannfest

Beim 40. Jubiläum des Schneemannfests in Bischofsgrün stand Schneemann „Jakob“ im Mittelpunkt und sorgte für eine märchenhafte Winterkulisse. Gemeinsam mit vielen Gästen würdigte Holger Griebhammer das große Engagement der Helferinnen und Helfer, die dieses traditionsreiche Fest Jahr für Jahr möglich machen.

Politischer Aschermittwoch in Vilshofen & „Ascherdonnerstag“ der SPD Fichtelgebirge im Golfhotel Fahrenbach

Der Politische Aschermittwoch der BayernSPD im Wolferstetter Keller in Vilshofen an der Donau stand im Zeichen der anstehenden Kommunalwahl am 8. März. Parteivorsitzender und Bundesvizekanzler Lars Klingbeil forderte mehr demokratische Debatte. Gleichzeitig zeigte er klare Kante gegen nationalistische Kräfte und machte deutlich, dass die SPD entschlossen für Demokratie und Zusammenhalt einsteht. So ist es! Nur einen Tag später durfte ich Lars Klingbeil beim Politischen Ascherdonnerstag der SPD Fichtelgebirge im Golfhotel Fahrenbach in Tröstau begrüßen. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt – ein starkes Signal in der heißen Phase des Kommunalwahlkampfes. Nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde spannte der Vizekanzler den Bogen von bundespolitischen Herausforderungen bis zu den Anliegen unserer Region und betonte die Bedeutung starker ländlicher Räume.

Ihr und Euer

Holger Griebhammer, MdL
Fraktionsvorsitzender



Wie funktioniert die Kommunalwahl?

Kommunalwahl in Bayern: Wahl der Gemeinde- bzw. Stadträte

Jede/-r Wähler/-in hat so viele Stimmen, wie es Sitze im Gemeinderat/Stadtrat gibt. Für jede Stimme wird ein Kreuz auf dem Stimmzettel gesetzt oder alternativ die Zahl 1 eingetragen. Mit einem **Listenkreuz** können alle Stimmen oder die nach dem Panaschieren verbleibenden Stimmen einer Liste zugeordnet werden. Kandidaten, die man nicht wählen möchte, können trotz Listenkreuz gestrichen werden. **Die maximal zu vergebende Zahl der Stimmen steht oben auf dem Stimmzettel. Diese darf auf keinen Fall überschritten werden, ansonsten ist der Stimmzettel ungültig.** In unserem Beispiel hat der Wähler/die Wählerin 20 Stimmen.

Stimmzettelmuster für die Wahl des Gemeinderats,^{*}
wenn mehrere gültige Wahlvorschläge vorliegen

Die Farbe ist weiß oder weißlich. Sind Wahlen verbunden, bestimmt das Landratsamt die Farbe.

Jede Wählerin und jeder Wähler hat **20**¹⁾ Stimmen.
Keine Bewerberin und kein Bewerber darf mehr als 3 Stimmen erhalten, auch dann nicht, wenn sie oder er mehrfach aufgeführt sind.²⁾

(Aufdruck des Gemeindegiegs)

Stimmzettel
zur Wahl des Gemeinderats in
am

Wahlvorschlag Nr. 1 ¹⁾	Wahlvorschlag Nr. 2	Wahlvorschlag Nr. 3	Wahlvorschlag Nr. 5
Partei A 101 <input type="checkbox"/> Burghäuser Fritz , Kunstformer, Gemeinderatsmitglied, 1972 ¹⁾ 102 <input type="checkbox"/> Schöder Heide , geb. Falter, selbstständige Kauffrau, 1989 103 <input type="checkbox"/> Müller Georg , Arzt, Kreisrat 104 <input type="checkbox"/> Storch Renate , Gastwirtin, Kreisrätin 105 <input type="checkbox"/> Böhm Andreas , Kaufmann, stellv. Vertreter des Landrats 106 <input type="checkbox"/> Altenburger Stefan , Kaufmann 107 <input type="checkbox"/> Schenkel Hans , Vertreter, 1999, Stöckdorf 108 <input type="checkbox"/> Almer Karin , Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), Regensburgerin 109 <input type="checkbox"/> Stangl Josef , Dipl.-Volkswirt, Versicherungsvertreter 110 <input type="checkbox"/> Huber Franz , jun., Techniker 111 <input type="checkbox"/> Obermüller Paula , geb. Merer, Hausfrau, 1987 112 <input type="checkbox"/> Huber Franz , Bankangestellter, Bezirksrat 113 <input type="checkbox"/> Sauer Hermann , Installateur	Partei B 201 <input type="checkbox"/> Dr. Straßer Maria , Professorin, 1965 Dr. Straßer Maria, Professorin, 1965 202 <input type="checkbox"/> Wutz Karl , Bauarbeiter, zweiter Bürgermeister, Kreisrat Wutz Karl, Bauarbeiter, zweiter Bürgermeister, Kreisrat 203 <input type="checkbox"/> Lenoux Marie , geb. Hopf, Innenarchitektin 204 <input type="checkbox"/> Brandl Johann , jun., Schlosser Brandl Johann jun., Schlosser 205 <input type="checkbox"/> Palm Ida , Hausfrau, 1977, Hochberg 206 <input type="checkbox"/> Deimel Charlotte , Studentin, 2003 207 <input type="checkbox"/> Glötz Georg , Metzgermeister	Partei C 301 <input type="checkbox"/> Nicklas Iselde , Buchhändlerin, Mitglied des Landtags 302 <input type="checkbox"/> Bals Max , Fabrikant, Kreisrat, 1981 Bals Max, Fabrikant, Kreisrat, 1981 303 <input type="checkbox"/> Englert Kurt , Kaufmann 304 <input type="checkbox"/> Lambertozzi Gabriella , Übersetzerin 305 <input type="checkbox"/> Kettner Wilhelm , Autohändler 306 <input type="checkbox"/> Schneck Max , geb. Zapf, Kaufmann 307 <input type="checkbox"/> Vollberg Frank , Angestellter, 2000 308 <input type="checkbox"/> Veit Hermann , Rechtsanwalt 309 <input type="checkbox"/> Melchior Georg , Studentrat, Kreisheimatpfleger 310 <input type="checkbox"/> Jansen Gottfried , Dipl.-Ingenieur, Bauleiter 311 <input type="checkbox"/> Thomann Karola , Angestellte	Partei D 501 <input type="checkbox"/> Lempert Fritz , Uhrmacher, Gemeinderatsmitglied Lempert Fritz, Uhrmacher, Gemeinderatsmitglied 502 <input type="checkbox"/> Wagner Rosa , Photographin, 1999 Wagner Rosa, Photographin, 1999 503 <input type="checkbox"/> Offner Hans , Pensionist, Archivpfleger Offner Hans, Pensionist, Archivpfleger 504 <input type="checkbox"/> Gugler Maria , Bibliothekarin, Kreisrätin, 1975 Gugler Maria, Bibliothekarin, Kreisrätin, 1975 505 <input type="checkbox"/> Bradfield Mary , Kirchweihn

Panaschieren
bei einer Wahl seine Stimmen für Kandidaten verschiedener Listen abgeben

Kumulieren
bei einer Wahl mehrere Stimmen an einen Kandidaten vergeben, in Bayern bis zu 3 Stimmen bei der Kommunalwahl

Bei der Kommunalwahl entscheiden die Bürgerinnen und Bürger – also wir alle – alle sechs Jahre über die Zusammensetzung der Gremien an den Orten, wo wir leben. Gewählt werden dabei die kommunalen Vertretungen wie Gemeinde-, Stadt- oder Kreisräte sowie Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und Landrätinnen und Landräte.

Wahlberechtigt sind in der Regel alle Bürgerinnen und Bürger mit deutscher Staatsangehörigkeit sowie EU-Bürgerinnen und -Bürger, die das jeweilige Mindestalter erreicht haben und seit mindestens zwei Monaten ihren Wohnsitz in der Kommune haben.

Vor der Wahl stellen Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerberinnen und -bewerber ihre Kandidatinnen und Kandidaten auf. Das ist in den letzten Wochen bereits geschehen. Diese werden in Wahlvorschlägen zusammengefasst, die fristgerecht bei der zuständigen Wahlleitung eingereicht werden müssen.

Am Wahltag 8. März selbst geben die Wahlberechtigten ihre Stimme in einem Wahl-

lokal oder wie eben in den letzten Tagen geschehen bereits vorab per Briefwahl ab.

Es können so viele Stimmen vergeben werden, wie es Vertreterinnen und Vertreter in dem jeweiligen Rat gibt.

Kandidatinnen und Kandidaten können auf verschiedene Listen verteilt werden und zwischen den Parteien an Personen verteilt werden.

Nach Schließung der Wahllokale beginnt die Auszählung der Stimmen, die aufgrund der komplexen Stimmabgabe mehr Zeit in Anspruch nehmen kann. Die vorläufigen Ergebnisse werden in der Regel noch am Wahlabend veröffentlicht, das amtliche Endergebnis folgt nach Prüfung durch den Wahlausschuss.

Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter nehmen anschließend ihr Mandat auf und bilden die kommunalen Gremien für die neue Wahlperiode. Damit bildet die Kommunalwahl die Grundlage für politische Entscheidungen, die das unmittelbare Lebensumfeld von uns allen betreffen.

Fastnacht in Franken

06.02.26

Die Fastnacht in Franken gehört zu den bekanntesten und traditionellsten Faschingsveranstaltungen in Deutschland und ist jedes Jahr ein Highlight für Faschingsfreunde aus ganz Franken. Mit ihren humorvollen und oft politischen Darstellungen sorgt sie für viel Unterhaltung und regt zum Nachdenken an. Besonders in den letzten Jahren sind es nicht nur die gut gelaunten Fastnachter, sondern auch prominente Persönlichkeiten, die durch ihre kreativen Kostüme für Schlagzeilen sorgen. So fiel beispielsweise der SPD-Fraktionsvorsitzende Holger Griebshammer mit seiner Frau Nicole als Eiskönig und Eiskönigin in der diesjährigen Ausgabe der Fastnacht in Franken mit einem besonders einfallreichen Kostüm auf, das eine humorvolle, aber auch scharfsinnige Anspielung auf die aktuelle politische Landschaft in Bayern machte. Seine Darstellung war nicht nur ein Augenzwinkern, sondern auch eine klare Botschaft, die im Rahmen der närrischen Zeit mit einem gewissen Augenzwinkern und viel Witz vermittelt wurde.



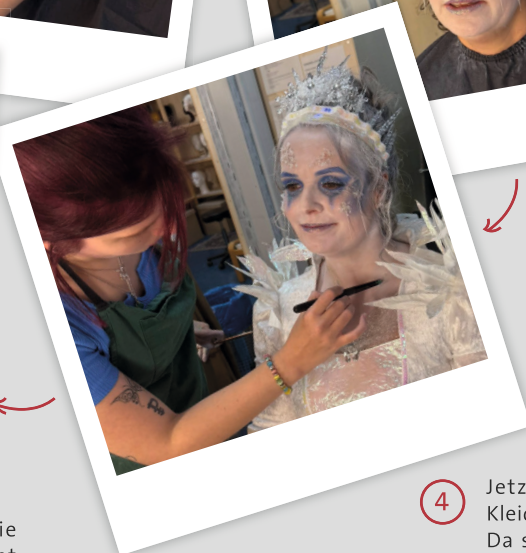
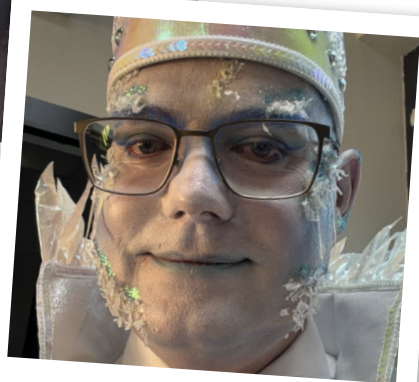
Alles gut gegangen! Vor der Präsentationswand auf dem roten Teppich angekommen. Der närrische Abend kann beginnen.

Von der Maske zum fertigen Kostüm – Schritt für Schritt zu Eiskönig und Eiskönigin

1 Hier erkennt man ihn noch: Der SPD-Fraktionsvorsitzende Holger Griebshammer verwandelt sich gleich dank den Schminkeexpertinnen des Theaters Würzburg. Die Konturen sind schon sichtbar.

2 Mit viel Liebe zum Detail fallen die Temperaturen des Gesichts um einige Grad Celsius.

3 Das gilt auch für Frau Nicole, von deren Wangen bereits die gefrierenden Schneeflocken rinnen.



5 Gemeinsam mit ihrem Eiskönig. Die Fliege sitzt, die Fastnacht in Franken kann beginnen. Vorher steht noch die hoffentlich unfallfreie Fahrt in die Veitshöchheimer Mainfrankensäle auf dem Programm.

4 Jetzt sogar mit Kleid und Krone. Da sitzt sie: Die Eiskönigin.

Prunksitzung der FG Wikinger Bad Berneck

31.01.26



Die Prunksitzung in Bad Berneck steht seit jeher für beste Unterhaltung, doch besonders die FG Wikinger prägen den Abend auf ganz besondere Weise. Mit großem Engagement, Kreativität und spürbarer Leidenschaft für den Fasching gestalten sie ein Programm, das Tradition und Moderne gekonnt verbindet. Ob pointierte Büttenreden, schwungvolle Tänze oder humorvolle Sketche – die FG Wikinger versteht es, das Publikum von der ersten bis zur letzten Minute mitzunehmen. Dabei spielen vor allem regionale Themen und liebevolle Seitenhiebe auf das Ortsgeschehen eine zentrale Rolle, was für viele Lacher und zustimmenden Applaus sorgt.



Auch optisch setzen die Wikinger Akzente: Aufwendige Kostüme, stimmige Choreografien und ein harmonisches Zusammenspiel aller Beteiligten unterstreichen den hohen Anspruch der Gruppe. So wird die Prunksitzung nicht nur zu einem närrischen Vergnügen, sondern auch zu einem Aushängeschild für die Arbeit der FG Wikinger, die mit Herzblut und Teamgeist den Fasching in Bad Berneck maßgeblich mitgestalten.

Prunksitzung Bayreuther Mohrenwäscher

13.02.26



Die Prunksitzung der Bayreuther Mohrenwäscher im Kurzentrum Bad Weißenstadt war auch wieder ein stimmungsvoller Höhepunkt der Faschingszeit, der im festlich geschmückten Saal des Kurzentrums stattfand. Landtagsabgeordneter Holger Griebshammer übermittelte Grüße.



Der Ehrenpräsident der Bayreuther Mohrenwäscher Jürgen Völkel mit der Familie Griebshammer



Die Mohrenwäscher präsentierten gemeinsam mit befreundeten Faschingsgruppen aus Oberfranken ein abwechslungsreiches Programm aus humorvollen Büttenreden, temperamentvollen Tanzdarbietungen und karnevalistischer Musik – immer mit dem Ziel, das Publikum zu unterhalten und in närrische Stimmung zu versetzen. Die Prunksitzung zieht jedes Jahr viele Besucher an und verbindet heitere Unterhaltung mit der lebendigen Faschingstradition, für die der Verein weit über die Stadtgrenzen von Bayreuth hinaus bekannt ist.

Faschingsumzug Marktredwitz „Rawetz Helau!“ 14.02.26



Der Rawetzer Narrenzug zog am Valentinstag wieder bunt und fröhlich durch die Innenstadt. Nachdem der Schönbrunner Lang-Bräu-Umzug letztes Jahr zum vorerst letzten Mal stattfand, schlängelten sich dieses Jahr beinahe 1.000 Besucherinnen und Besucher fantasievoll verkleidet über den Egerlandplatz durch die Egerstraße in den Markt, begleitet von launiger Moderation und ausgelassener Stimmung entlang der Strecke. Tausende Zuschauer riefen „Rawetz helau!“ und feierten das närrische Spektakel bei fröhlichem Straßenfasching, bevor das bunte Treiben in den Lokalen der Innenstadt weiterging. Landratskandidat Wieland Schletz, OB-Kandidatin für Marktredwitz Julia Baumann, der Marktredwitzer Stadtratsfraktionsvorsitzende Klaus Haussel und der Fraktionsvorsitzende der SPD im Bayerischen Landtag Holger Gießhammer zeigten mit Herz Präsenz.

Galaabend der FaGe Rot-Weiß Schirnding 14.02.26

Nein, auch die Faschingsgilde Rot-Weiß Schirnding ließ sich nicht lumpen! Die Prunksitzung begeisterte erneut mit einem abwechslungsreichen Programm aus schwungvollen Gardetänzen, humorvollen Büttensreden und mitreißender Musik. Zahlreiche Gäste feierten gemeinsam mit der Faschingsgesellschaft Rot-Weiß Schirnding einen stimmungsvollen Abend, der die närrische Tradition auch in Schirnding und Hohenberg eindrucksvoll unter Beweis stellte. Vor Ort neben Landtagsabgeordnetem Holger Gießhammer die Zweite Thiersheimer Bürgermeisterin Uschi Schrickler, Landratskandidat Wieland Schletz, der Hohenberger Bürgermeister Jürgen Hoffmann und sein Stellvertreter Hans-Jürgen Wohlrab (v.l.n.r.).



Faschingstreiben in Stadtsteinach 15.02.26



Beim 42. Stadtsteinacher Narrentreiben setzte sich traditionell ein großer, farbenfroher Umzug vom Ortsrand durch die Innenstadt zum Marktplatz in Bewegung, wo Tänze der Garden, traditionelle Brauchtumsgruppen und fröhliche Kostümierungen die Stimmung anheizten. Im Anschluss verwandelte sich der Marktplatz in einen regelrechten „Hexenkessel“ mit abwechslungsreichem Programm und dem Höhepunkt des winterlichen Brauchs – dem symbolischen Verbrennen einer Strohuppe, um den Frühling willkommen zu heißen – was die jahrhundertealte Faschingstradition eindrucksvoll fortsetzte.



Der oberfränkische Regierungspräsident Florian Luder Schmid, Frau Peggy und das Ehepaar Gießhammer hatten trotz zapfiger Temperaturen beste Laune.

Traditioneller Faschingsempfang des Kulmbacher Landrats — 16.02.26



Der traditionelle Faschingsempfang im Landratsamt von Kulmbach war auch im Jahr 2026 ein buntes, Ereignis, bei dem Faschingsvereine, Prinzenpaare und Kostümgruppen im Mittelpunkt standen und gemeinsam mit zahlreichen lokalen Vertretern die fünfte Jahreszeit feiern. Bei diesem letzten offiziellen Empfang in seiner Amtszeit verabschiedete sich Klaus Peter Söllner, der nach fast 30 Jahren als Landrat des Landkreises Kulmbach nicht mehr zur Wahl antritt, als Gastgeber von der närrischen Tradition und dankte den Aktiven für ihr Engagement im Brauchtum. Seine langjährige Verbundenheit zum Fasching und seine Präsenz bei solchen Feiern prägten den Empfang, der weit über einen reinen Höflichkeitsakt hinausgeht und die lebendige Faschingskultur der Region würdigt.



Die Prinzenpaare der Region waren nahezu alle am Start.



Darunter auch das Kinderprinzenpaar 2026.



Mit Unterstützung des Prinzenpaars des MCC Mainleus.



Und der Untersteinacher Faschingspräsident Niko Felikidis.



Auch der Stadtsteinacher Bürgermeister Roland Wolfrum hatte sichtlich Spaß.

Beim Kulmbacher Landrat in der Garage



Zum letzten Mal in Amt und Würden beim amtierenden Kulmbacher Landrat Klaus Peter Söllner in der Garage: Holger und Nicole Griebhammer



Auch der Stadtsteinacher Bürgermeister Roland Wolfrum und der Kulmbacher OB Ingo Lehmann ließen sich die Tradition nicht entgehen.

Arzberger Gaudiwurm

17.02.26



Mit fantasievoll gestalteten Wagen, originellen Kostümen und ausgelassener Stimmung schlängelt sich der Arzberger Gaudiwurm nach einem Festumtrunk in der Begräu durch die Straßen und sorgte für beste Unterhaltung bei Groß und Klein. Vereine wie der Schwimmbadverein, verschiedene Gruppen und Musikanten wie der Kirchenlamitzer Spielmannszug brachten dabei viel Kreativität und Humor ein und bereicherten den letzten Umzug des Arzberger Bürgermeisters Stefan Göcking.



Das neue Team für Arzberg? Bürgermeisterkandidat Stefan Klaubert mit Pfarrer Stefan Prunhuber.



Besonders bemerkenswert ist, dass der Arzberger Gaudiwurm stets unter dem Zeichen einer guten Tat steht. Die Veranstaltung verbindet närrisches Treiben mit sozialem Engagement, indem Spenden gesammelt oder wohltätige Projekte unterstützt werden. So wird das fröhliche Feiern mit einem sinnvollen Zweck verknüpft und zeigt, wie stark der Gemeinschaftssinn in Arzberg gelebt wird. Genau im Sinne des Landtagsabgeordneten Holger Griebhammer, der Marktredwitzer OB-Kandidatin Julia Baumann und Landratskandidat Wieland Schletz.

40. Bischofsgrüner Schneemannfest

16.02.26



Der Bischofsgrüner Schneemann Jakob zaubert mit seinem freundlichen Lächeln, der Karottennase und seinem großen Zylinder jedem der Besucher des diesjährigen 40. Schneemannfests im Mittelpunkt, das wieder als Höhepunkt der Wintersaison gefeiert wurde und mit attraktiven Programmpunkten, Musik und regionalen Spezialitäten viele Gäste anlockte. Besonders in den schneereichen Monaten versprüht Jakob vor der winterlichen Kulisse des Fichtelgebirges eine märchenhafte Atmosphäre und steht sinnbildlich für die enge Verbundenheit Bischofsgrüns mit Schnee, Wintersport und gelebtem Brauchtum. Das gefällt Bürgermeister Schreier, Altbürgermeister Unglaub und Landtagsabgeordneten Griebhammer, die gerne gekommen sind, um die harte Arbeit der vielen Helfer zu begutachten.

Politischer Aschermittwoch - in der Region

18.02.26



Auch in der Region war am Aschermittwoch wieder tüchtig etwas geboten. Ob bei den Ortsvereinen Untersteinach oder Bad Berneck, die Heringssessen veranstalteten, oder in Bischofsgrün, wo neben Altbürgermeister Stephan Unglaub und Bürgermeister Michael Schreier auch die Landratskandidatin für Bayreuth Stephanie Hartmann-Erdal zu Gast war.

Der Politische Aschermittwoch in Vilshofen 18.02.26



Auftakt in die Endphase zur Kommunalwahl mit dem Politischen Aschermittwoch im niederbayerischen Vilshofen. Parteivorsitzender Lars Klingbeil sendete klare Botschaften gegen politische Gegner. Die beiden BayernSPD-Vorsitzenden Ronja Endres und Sebastian Roloff betonten, dass sich Arbeit wieder lohnen müsse.



Raus die Tracht!
Heimatverbundenheit darf man zeigen.

Der Politische Aschermittwoch der BayernSPD stand dieses Jahr ganz im Zeichen des Kommunalwahlkampfes, der am 8. März 2026 in Bayern ansteht. Im Wolferstetter Keller zu Vilshofen sendete Parteivorsitzender und Bundesvizekanzler Lars Klingbeil klare Botschaften:

- Er forderte mehr politische Debatte und Streitkultur in der Demokratie – mit einem Augenzwinkern sogar „mehr Stammtisch“. Und wenn der Streit einmal zu heftig werde, solle man eben „Glitzer drauf streuen“ – ein humorvoller Vorschlag, der als Symbol für kreative Debattenkultur genannt wurde.
- Klingbeil nutzte die Bühne, um nationalistischen Kräften entschieden Kante zu zeigen. So bezeichnete er die AfD in seiner Rede als politischen Arm russischer Interessen und stellte klar, dass sich die SPD derartigen Strömungen entschieden und mit Selbstbewusstsein entgegenstellen wolle – was beim Publikum großen Applaus hervorrief.

Neben Klingbeil traten auch die Landesvorsitzenden Ronja Endres und Sebastian Roloff ans Mikrofon, um eigene politische Akzente zu setzen. Beide appellierten an soziale Gerechtigkeit durch Erbschaftssteuer über kommunale Herausforderungen bis zur Motivation für den Wahlkampf.

Im Mittelpunkt stand die Forderung, dass Arbeit sich wieder lohnen muss. Der Saal war durchaus gut besucht. Rund 500 Parteimitglieder und Unterstützer nahmen teil und spendeten teils begeisterten Applaus, vor allem für die kämpferischen Passagen über innere und äußere Herausforderungen.

Bundesvizekanzler Lars Klingbeil zu Gast am Politischen Ascherdonnerstag im Fichtelgebirge

19.02.26



Und klar: er mobilisiert die Massen. Der Siebensternsaal des Golfhotels Fahrenbach war bestens gefüllt.



Aufmerksamer und gespannter Zuhörer im Plenum des Bundestags und bei den Ausführungen des SPD-Landratskandidaten für den Landkreis Wunsiedel Wieland Schletz. Als ehemaliger Kreisbrandrat verkörpere er eine Person, die er sich für die Partei vorstelle.

Willkommen im Fichtelgebirge: Bundesvizekanzler und Finanzminister Lars Klingbeil zeigte sich bestens informiert über die Region, deren Entwicklung und aktuellen Herausforderungen bei seinem Besuch beim traditionellen Ascherdonnerstag der SPD Fichtelgebirge.



Mit schöner Unterschrift ab ins Goldene Buch der Gemeinde. Die Eintragung freut auch den Bürgermeisterkandidaten für Tröstau Harald Sattler, Kreisvorsitzenden Holger Griebhammer, den ehemaligen Bundestagsabgeordneten Jörg Nürnberger und die OB-Kandidaten für Marktredwitz Julia Baumann und für Selb Patrick Zeidler sowie das Team der SPD Fichtelgebirge.



Spezieller Gast, spezielle Fotos: Die Besucherinnen und Besucher machten im Anschluss der Rede sofort Gebrauch von der Möglichkeit einiger Fotos.

Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Saal, große Begeisterung und starke politische Impulse: Der Politische Ascherdonnerstag der SPD Fichtelgebirge im Golfhotel Fahrenbach in Tröstau wurde in diesem Jahr zu einem echten Höhepunkt des Wahlkampfes. Hauptredner des Abends war Vizekanzler Lars Klingbeil, der mit einer engagierten und klaren Rede die zahlreichen Gäste überzeugte.

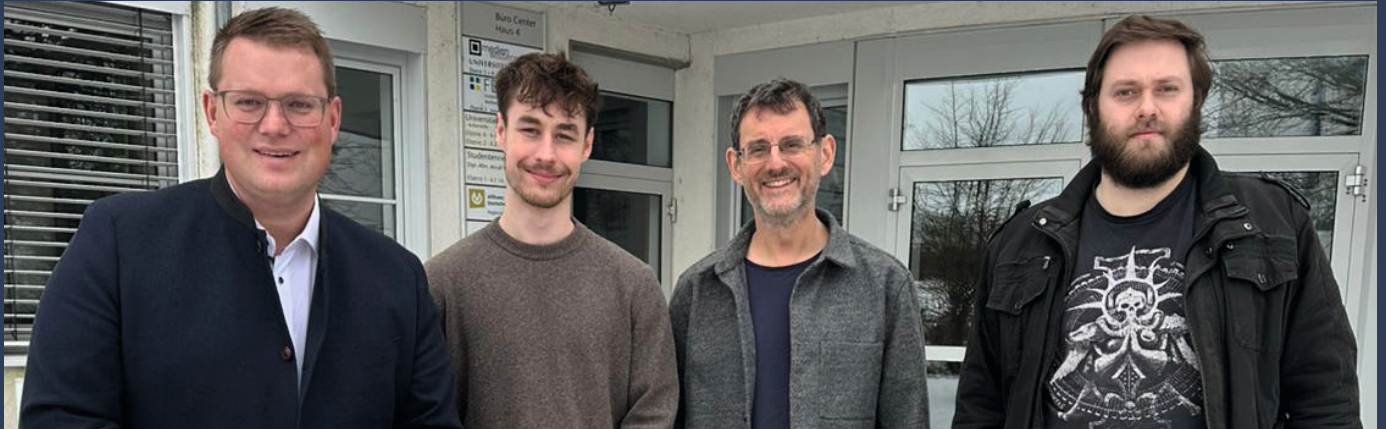
Schon früh zeichnete sich ab, dass die Veranstaltung auf großes Interesse stoßen würde: Das „volle Haus“ unterstrich eindrucksvoll die Mobilisierungskraft der SPD in der Region. Mitglieder, Unterstützerinnen und Unterstützer sowie politisch Interessierte aus dem gesamten Fichtelgebirge sorgten für eine kraftvolle und zugleich zuversichtliche Atmosphäre.

In seiner Rede direkt nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Tröstau betonte Lars Klingbeil die Bedeutung von sozialem Zusammenhalt, wirtschaftlicher Stärke und einer verlässlichen Politik für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Familien sowie den Mittelstand. Mit klaren Worten positionierte er sich zu aktuellen bundespolitischen Herausforderungen und spannte zugleich den Bogen zu den konkreten Anliegen der Menschen vor Ort. Besonders hob er hervor, wie wichtig starke ländliche Räume für die Zukunft Deutschlands seien – wirtschaftlich, gesellschaftlich und infrastrukturell.

Auch der Kreisvorsitzende der SPD Fichtelgebirge, Holger Griebhammer, ergriff das Wort und stimmte die Gäste pointiert auf den Wahlkampf ein. In seiner gewohnt klaren und zugespitzten Art stellte er die politischen Unterschiede im Freistaat heraus. Mit einem augenzwinkernden Seitenhieb in Richtung des bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder bemerkte Griebhammer, „eine Stunde mehr Landtag würde auch ihm nicht schaden“ – eine Aussage, die im Saal für zustimmenden Applaus und heitere Stimmung sorgte.

Der Politische Ascherdonnerstag in Tröstau habe damit nicht nur bundespolitische Strahlkraft entfaltet, sondern auch deutlich gemacht, dass die SPD im Fichtelgebirge geschlossen und selbstbewusst aufträte. Mit langanhaltendem Applaus endete ein Abend, der Motivation, Zusammenhalt und klare politische Kante miteinander verband – ein starkes Signal zum Auftakt in die heiße Phase des Kommunalwahlkampfes.

Im Game Innovation Lab der Universität Bayreuth



Gemeinsam am Werk für den Games-Standort Franken: Die Universität Bayreuth beherbergt ein Game Innovation Hub für kreative und innovative Köpfe im Bereich Computerspiele. Jochen Koubek entwickelt mit seinem Team die Spiele der Zukunft.



Das mehrfach prämierte Spiel „Ostwind“ fand unter anderem hier seinen Ursprung. Auch digitale Zwillinge und Abbildung historischer Gebäude, wie die Kulmbacher Plassenburg, werden hier animiert.



Kooperationen mit großen regionalen Playern wie Brose stehen an der Tagesordnung. Programmieren und Gamedesign wird hier von der Pike gelernt. Auch der Computerspielpreis für das beste Nachwuchsprojekt konnte bereits eingheimst werden.

Die Universität Bayreuth entwickelt die Spiele der Zukunft. Das Game Innovation Lab (GIL) unter der Leitung von Prof. Jochen Koubek forscht an aktuellen Entwicklungen im Bereich digitaler Spiele und deren Bedeutung für den Innovationsstandort Franken. Das Konzept für das Bayerische Zentrum für Digital Games (BayZDG), das die Universität Bayreuth gemeinsam mit der Technischen Universität Nürnberg (UTN) entwickelt hat, ist ein Baustein bei der Entwicklung hin zum Games-Standort Franken. Ziel des Zentrums ist es, Forschung, Lehre, Gründungen und Unternehmen systematisch zu vernetzen und den Games-Standort Bayern national wie international sichtbarer zu machen.

Beim Rundgang durch das Haus wurde deutlich, dass Games längst weit über Unterhaltung hinausgehen und als Innovationsmotor in Bereichen wie Künstlicher Intelligenz, Medizin, Automotive und Bildung wirken. Das 2009 gegründete Game Innovation Lab, das seit 2017 gefördert wird und 2023 eine fünfjährige Weiterförderung im Rahmen des Projekts „RIA – Regional Innovation Architecture for Transformative Change“ erhielt, spielt dabei eine zentrale Rolle. Als studentisches Innovationslabor und regionales Hub der Games Industry bietet das GIL nicht nur modern ausgestattete Räume mit XR- und Game-Technologien, sondern vor allem eine lebendige Gemeinschaft, die kreative Projekte, Forschung und Gründungen unterstützt und so die Universität Bayreuth als Innovationsmotor in Wirtschaft und Gesellschaft stärkt.



Landtagsabgeordneter Holger Gießhammer informiert zusammen mit seinem Team des Malerfachbetriebs bei der Ausbildungsmesse an der Dr.-Franz-Bogner-Mittelschule über regionale Ausbildungsangebote.

Die Ausbildungsmesse an der Dr.-Franz-Bogner-Mittelschule bot Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich umfassend über verschiedene Ausbildungs- und Bildungswege zu informieren. Zahlreiche regionale Unternehmen, Handwerksbetriebe sowie weiterführende Schulen und Institutionen stellten ihre Angebote vor und standen für Gespräche zur Verfügung. In persönlichen Begegnungen konnten die Jugendlichen Fragen zu Ausbildungsinhalten, Zugangsvoraussetzungen und beruflichen Perspektiven stellen. Ergänzt wurde die Messe durch anschauliche Präsentationen und Informationsmaterialien, die einen praxisnahen Einblick in unterschiedliche Berufsfelder vermittelten.

Der direkte Austausch mit Betrieben, Schulen und Institutionen ermöglichte es den Jugendlichen, ihre eigenen Interessen und Stärken besser einzuordnen und fundierte Entscheidungen für ihren weiteren Weg zu treffen. Begleitet wurde Holger Gießhammer von Landratskandidat Wieland Schletz, der ebenfalls die Bedeutung einer starken regionalen Ausbildungslandschaft und einer engen Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft hervorhob.



Auch Vertreter des Kreisverbands nahmen das Angebot unter die Lupe und statteten den Ausstellern einen Besuch ab.



Begleitet wurde Gießhammer von Landratskandidat Wieland Schletz, der sich ebenfalls ein Bild von der Messe machte. Hier im Austausch mit der Packwell Höchstädt.



Kyocera Fin ceramics in Selb bietet praxisnahe Einblicke in ihre vielfältigen beruflichen Perspektiven.



Auch Vertreter der Sandler AG informieren Schülerinnen und Schüler an ihrem Messestand über Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten.



Gemeindebesuch in Pottenstein: Landtagsabgeordneter Holger Gießhammer besuchte Bürgermeister Christian Weber, um sich über aktuelle kommunalpolitische Herausforderungen im Bayreuther Land auszutauschen und mögliche Unterstützungsbedarfe zu erörtern. Pottenstein wird aufgrund seiner besonderen Lage als Tourismusstadt in der Fränkischen Schweiz eine besondere Rolle zuteil.

Im Gespräch erörterten die beiden Mandatsträger vor allem die finanziellen Belastungen der Stadt durch Pflichtaufgaben wie Kinderbetreuung und Infrastruktur. Gießhammer zeigte auf, wie das Land gezielt Unterstützung leisten kann, etwa durch Förderprogramme. Auch der Tourismus, die Balance zwischen den Bedürfnissen der Gäste und der Lebensqualität der Einheimischen sowie die infrastrukturellen Herausforderungen standen im Fokus.

Weitere Themen waren die Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum, der Zustand kommunaler Straßen und Brücken sowie die Daseinsvorsorge, insbesondere in Bezug auf die ärztliche Versorgung und das Ehrenamt. Gießhammer versprach, die Anliegen der Gemeinde im Landtag zu vertreten. Abschließend kündigte er an, weiterhin als Ansprechpartner für kommunale Anliegen zur Verfügung zu stehen und die Zusammenarbeit zwischen Land und Kommune zu stärken – etwa durch die Kommunalmilliarde und Unterstützung bei Förderanträgen.

05.02.26 **Parlamentarisches Frühstück mit der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau**



Die großen Zukunftsfragen des bayerischen Bau- und Infrastruktursektors standen im Mittelpunkt des Austauschs der SPD-Fraktion mit der Ingenieurkammer-Bau. Dabei kamen aktuelle Herausforderungen und strukturelle Hemmnisse im Bauwesen zur Sprache - von Sanierungsstau und fehlender Planungsbeschleunigung bis hin zu Fachkräftebedarf und gesellschaftlicher Akzeptanz.

Die Sanierung unserer bestehenden Infrastruktur ist eine Generationenaufgabe. Jahrzehnte der Vernachlässigung haben massive Defizite hinterlassen – bei Brücken, kommunalen Einrichtungen, Schulen und der Wasser- und Abwasserinfrastruktur. Beim Parlamentarisches Frühstück mit der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau hat die Fraktion deutlich gemacht: Planungssicherheit und verlässliche Finanzierungsmodelle sind zentrale Voraussetzungen, damit Ingenieur- und Bauwirtschaft leistungsfähig arbeiten können. Nur mit langfristigen, kontinuierlichen Investitionen lassen sich Projekte effizient und nachhaltig umsetzen.

Ebenso notwendig sind mutige politische Entscheidungen, schnellere Genehmigungsverfahren und eine moderne, digitale Verwaltung mit durchgängigen digitalen Workflows.

Ein weiteres zentrales Thema bleibt die Fachkräftesicherung – von der Nachwuchsgewinnung bis zur Stärkung der Attraktivität technischer und handwerklicher Berufe.



Das Wasserwirtschaftsamt plant eine Renaturierungsmaßnahme am Weißen Main in Ködnitz. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Holger Griebhammer machte sich zusammen mit Kreisvorsitzender Inge Aures und dem Landratskandidat für Kulmbach Peter Wiesenmüller auf Einladung des Ködnitzer SPD-Ortsvereins ein Bild von den angedachten Plänen.

Ködnitz. Auf Einladung des SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Janis Bassing hat sich der Landtagsabgeordnete Holger Griebhammer gemeinsam mit der SPD-Kreisvorsitzenden Inge Aures ein Bild von der vom Wasserwirtschaftsamt Hof geplanten Renaturierungsmaßnahme gemacht. Vor Ort wurde deutlich: Was ursprünglich als Hochwasserschutzmaßnahme gedacht war, wirft heute zahlreiche Fragen auf – und sorgt bei den Anwohnerinnen und Anwohnern für einige Fragen. **Griebhammer, Aures und Wiesenmüller machten in diesem Zuge klar, dass sie die Sorgen der Anwohnerinnen und Anwohner sehr ernst nehmen, sich unbedingt aber ebenso in den kommenden Wochen noch einmal die Darstellung des Wasserwirtschaftsamts anhören werden.**

Ausgangspunkt der Planungen war eine Hochwasserschutzmaßnahme, zu der es bereits vor einigen Jahren sogar eine Petition im Petitionsausschuss des Bayerischen Landtags gab. Trotz eines damaligen Ortstermins von Abgeordneten ist seither jedoch nichts Konkretes zum Hochwasserschutz passiert.

Das nun angedachte Projekt zur Renaturierung soll Gesamtkosten von rund 900.000 Euro verursachen und wird unter anderem durch Zuschüsse der Europäischen Union für Renaturierungsmaßnahmen gefördert. Geplant ist, das Flussbett teilweise trocken zu legen, da das alte Wehr nicht mehr betrieben werden kann und entfernt werden soll. Statt eines Fließgewässers soll ein stehendes Gewässer mit sogenanntem Brachwasser entstehen. Historisch stand an dieser Stelle einst ein altes Wasserschloss.

Genau diese Umgestaltung bereitet vielen Anwohnerinnen und Anwohnern große Sorgen. Befürchtet wird unter anderem ein Absacken des Gewässers sowie ein Absinken des Grundwasserspiegels. Auch die Wasserqualität ist ein strittiger Punkt: Selbst das Wasserwirtschaftsamt kann nicht ausschließen, dass sich diese zumindest zeitweise verschlechtern könnte. Hinzu kommt die Sorge, dass das Wasser künftig schlechter abfließt und sich neue Probleme für angrenzende Wiesen und Grundstücke ergeben.

Besonders kritisch sehen die Betroffenen, dass das Wehr bereits an das Wasserwirtschaftsamt übergegangen ist, die angrenzenden Wiesen jedoch weiterhin den Anwohnern gehören. Bereits im August 2024 klingelte das Amt bei der Eigentümerin einer Wiese mit der Absicht, diese zu erwerben, da der Weiße Main dort einen neuen Flussarm bekommen sollte.

Unmut gibt es auch über das bisherige Verfahren: Die Maßnahme wurde ursprünglich im Sportheim allen Ködnitzerinnen und Ködnitzern vorgestellt. Der geplante Start der Arbeiten ist für Ende 2026 beziehungsweise Anfang 2027 vorgesehen. Dass die Maßnahme nun offenbar vor allem deshalb durchgezogen werden soll, weil das Wehr ohnehin entfernt werden muss, stößt auf großes Unverständnis. Unterstützung erhalten diese auch vom Bürgermeisterkandidaten Michael Heisinger, der sich klar an ihre Seite gestellt hat.



Zuerst ging es zur FEG: Die Unternehmensgruppe für Elektro- und Energietechnik ist als Service- und Systemlieferant Partner rund um Gebäudetechnik für elektronische Anlagen sowie Verteilernetze.

Naila ist das Herzstück des Frankenwalds. Landtagsabgeordneter Holger Gießhammer und der Bürgermeisterkandidat Daniel Hohberger nehmen sich bewusst Zeit für den direkten Austausch mit den Unternehmen FEG und Höllen Sprudel. Vor Ort gewannen sie einen anschaulichen Eindruck von den Arbeitsabläufen, den Investitionen in Qualität und Nachhaltigkeit sowie den Herausforderungen, denen sich die Betriebe täglich stellen. In den Gesprächen wurde deutlich, wie wichtig verlässliche politische Rahmenbedingungen und eine starke kommunale Unterstützung für die regionale Wirtschaft sind. Der gemeinsame Rundgang machte klar: Der Schulterschluss von Landespolitik, Kommune und heimischen Unternehmen ist ein entscheidender Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft des Standorts Naila.



Geschäftsführer Udo Ebert gab dem Team Hohberger einen Einblick in die Unternehmensentwicklung und stellte einzelne Meilensteine der Betriebsgeschichte vor. Bei einem Rundgang über das Firmengelände wurde klar: die Energiewende und der Netzausbau funktionieren am besten mit Firmen direkt aus der Region.

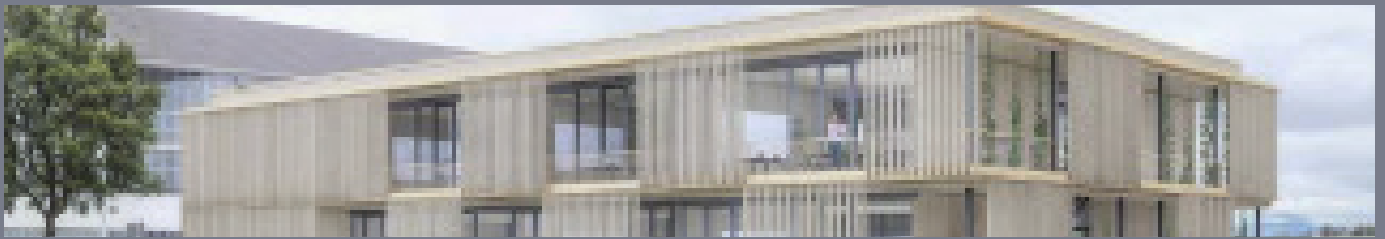
Ob Orange-Kürbis-Melone, Lemon oder das klassische Mineralwasser: Höllen Sprudel ist in ganz Oberfranken bekannt und setzt auf Quellen im Frankenwald. Klassische Mineralwässer, Süßgetränke und Schorlen für sämtliche Märkte stammen direkt aus unserer Region.



Hinter dem Abfüllprozess stecken einige Schritte, die den Kreislauf funktionieren lassen. Anlieferung und Waschen der Flaschen, hochwertige Abfüllung und abschließend die Etikettierung und schon kommt das fertige Produkt in die Märkte. Übrigens: Auch Deit und Kondrauer werden hier produziert, wie Peter Wiede erklärt.

Ein bisschen Geschichte kann ebenso aufschlussreich sein. Geschäftsführer Johannes Wiede macht klar, dass nur noch Mehrwegflaschen profitabel sind. 692 berichtet eine Chronik bereits von zwei Quellen, die Dr. Fritz Wiede 1903 durch eine 262 m tiefe Bohrung erschloss. 1928 folgten Süßgetränke, die damals Brausen genannt wurden. Zu Beginn des 2. Weltkrieges füllte Höllen Sprudel gar 400.000 Flaschen ab!





Sanierung, Umbau und Erweiterung der Schulanlage des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung in Hof: Grünes Licht für die 2. Teilbaumaßnahme in Höhe von 9,4 Mio. Euro

Der Haushaltsschuss des Bayerischen Landtags erteilt in seiner heutigen Sitzung Projektfreigabe für den Neubau von insgesamt acht Lehrsälen bis 2029

Hof. Die Hochschule für den Öffentlichen Dienst in Hof wird um acht Lehrsäle erweitert. Der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags erteilte in seiner heutigen Sitzung Freigabe für den Erweiterungsbau in Höhe von 9,4 Millionen Euro. Unter anderem vor dem Hintergrund anhaltend hoher Studierendenzahlen sollen die bestehenden vier Klassenzimmer mit einem neuen Gebäude ergänzt werden. Der Lehrbetrieb kann während der Bauzeit in den vier bestehenden Sälen nicht aufrechterhalten werden, sodass während der Bauzeit ein Interim für insgesamt zwölf Lehrsäle auf dem Gelände des FB AIV notwendig wird.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende und Landtagsabgeordnete für Hof Holger Gießhammer unterstreicht: **„Die Projektfreigabe ist ein weiteres starkes Zeichen für den Wissenschaftsstandort Oberfranken. Der Erweiterungsbau der Verwaltungsschule ist eine wichtige Investition in die Zukunft unseres öffentlichen Dienstes. Gute Ausbildung braucht moderne Räume – beides wird hier zusammengebracht.“** Er verweist diesbezüglich auf den Wert der Infrastrukturmaßnahme, die dazu beiträgt, das Vertrauen in die Handlungsfähigkeit der Verwaltung zu stärken: **„Wer einen leistungsfähigen Staat will, muss in die Ausbildung seiner Beschäftigten investieren. Der Erweiterungsbau der Verwaltungsschule in Hof stärkt genau das: qualifizierte Fachkräfte für eine handlungsfähige Verwaltung und das bei uns in Oberfranken.“**

Die veranschlagten Kosten für den Erweiterungsbau mit acht Lehrsälen belaufen sich auf insgesamt 9,4 Millionen Euro. Darin enthalten sind neben den Bau- und Baunebenkosten auch Rückstellungen für Baukostensteigerungen und projektspezifische Risiken, etwa aufgrund der beengten Baustellensituation, der Anbindung an bestehende Gebäude und der Durchführung der Maßnahmen im laufenden Hochschulbetrieb. Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus ist derzeit für das zweite Quartal 2029 vorgesehen.

Der Erweiterungsbau befindet sich derzeit in der Vorentwurfsplanung. Städtebaulich fügt sich das Gebäude in die bestehende Struktur der Hochschule ein und verändert die vorhandene Bebauung nur geringfügig. Geplant ist eine Erweiterung des bestehenden Lehrsälegebäudes durch zusätzliche Räume im Erdgeschoss sowie eine Aufstockung um ein weiteres Geschoss. Damit entstehen moderne, funktionale Lehrsäle mit zeitgemäßer technischer Ausstattung. Die Erschließung erfolgt barrierefrei über einen neuen Aufzug und Treppenräume, zudem sind zwei bauliche Rettungswege vorgesehen.

Besonderer Wert wird auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gelegt. Der Erweiterungsbau ist im Passivhausstandard konzipiert und erfüllt die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, eine Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung sowie die geplante Holzhybridbauweise tragen dazu bei, den CO₂-Ausstoß deutlich zu reduzieren. Insgesamt kann so eine Einsparung von bis zu 30 Tonnen CO₂ pro Jahr erreicht werden. Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Maßnahmen zum Regenwasserrückhalt ergänzen das nachhaltige Gesamtkonzept.





Philippa Sigl-Glückner stellte Holger Gießhammer das Dezernat Zukunft – Institut für Makrofinanz-zen als gemeinnützigen, überparteilichen Thinktank mit Sitz in Berlin vor, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Finanz-, Geld- und Wirtschaftspolitik für Politik, Medien, Wissenschaft und Gesellschaft verständlich einzuordnen – unter anderem durch Newsletter, Fachpublikationen, Veranstaltungen, Podcasts und das European Macro Policy Network zur europaweiten Vernetzung von Wissenschaftlern.

Inhaltlich betonte sie die Notwendigkeit einer grundlegenden Reform der Schuldenbremse, um Investitionen und langfristigen Wohlstand zu sichern, kritisierte bestehende Vermögensstrukturen als „Erb- aristokratie“ und sprach sich für eine Reform der Erbschaftssteuer aus, um mehr Chancengleichheit zu schaffen. Kürzungen im Sozialstaat hält Sigl-Glückner für wenig zielführend und plädiert stattdessen für eine Wirtschaftspolitik mit dem Ziel der Vollbeschäftigung. Weitere zentrale Themen waren die sozialdemokratische Wirtschaftspolitik, Reformen zur Stärkung Deutschlands als Wirtschaftsstandort und seiner Industrien sowie die Bedeutung politischer Bildung, um komplexe wirtschaftspolitische Zusammenhänge verständlich zu vermitteln und den Weg zu einer gerechteren Gesellschaft zu ebnen.



Beim Starkbierfest der SPD Treuchtlingen im Auernheimer Gasthaus Weberndorfer herrschte am Samstagabend beste Stimmung. Zahlreiche Gäste waren in den Saal gekommen, um gemeinsam bei süffigem Starkbier der einheimischen Brauerei Strauß und fränkischen Schmankerln einen unterhaltsamen Abend zu verbringen.



Ortsvereinsvorsitzender und Bürgermeisterkandidat Sebastian Hartl zeigte sich erfreut über den großen Zuspruch – und über hochkarätige Unterstützung aus der Landespolitik: Mit dem Fraktionsvorsitzenden der Bayern-SPD im Landtag, Holger Gießhammer, sowie der Generalsekretärin der Bayern-SPD, Kathrin Pollack, und dem Fraktionskollegen und örtlichen Abgeordneten Harry Scheuenstuhl waren prominente Gäste nach Auernheim gekommen.

In ihren Reden spannten sie den Bogen von der Landes- zur Kommunalpolitik und stimmten die Besucherinnen und Besucher auf die bevorstehenden Kommunalwahlen ein. Ein besonderes Highlight war einmal mehr „Frankonia“ alias Anette Pappler. Mit spitzer Zunge und launigen Reimen nahm sie die große wie die kleine Politik aufs Korn und sorgte für zahlreiche Lacher und kräftigen Applaus. Für die passende musikalische Umrahmung sorgte die Gruppe „BrassXperiment“ mit stimmungsvoller Wirtshausmusik.

Bereits am Nachmittag hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, bei „Auf ein Wort mit Sebastian und Team!“ mit Hartl und den SPD-Stadtratskandidatinnen und -kandidaten ins Gespräch zu kommen und sich über deren Ziele für die Stadt zu informieren.

So wurde das Starkbierfest erneut zu einem gelungenen Treffpunkt für Politik, Kabarett und Geselligkeit – ganz im Sinne der Treuchtlinger Sozialdemokratie.

Bayerns Arbeitgeber fordern Urlaubs-Verzicht

Kaum sind die Rufe des Arbeitgeberverbands VBW nach der Streichung eines Feiertags verhallt, macht dessen Hauptgeschäftsführer neue Vorschläge, wie die Beschäftigten die Wirtschaft stärken könnten. Über die entscheidet am Ende aber nicht die Politik.

Von Christof Rührmair, Stefan Heinemeyer und Rainer Schmidt

MÜNCHEN/AUGSBURG. Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (VBW) schlägt den Verzicht auf Urlaub zur Belebung der Wirtschaft vor. Nachdem ihre Forderung, einen Feiertag zu streichen, im vergangenen Jahr keinen Erfolg hatte, nennt der Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt in der „Augsburger Allgemeinen“ nun Alternativen: „Man kann einen Tag Urlaub streichen oder an die Tages- und Wochenarbeitszeit rangehen, wie es der Ministerpräsident mit seinem Vorstoß einer Stunde Mehrarbeit pro Woche berechtigterweise vorgeschlagen hat“, betonte er. Markus Söder (CSU) hatte

Im Gegensatz zur Streichung eines gesetzlichen Feiertags sind Dinge wie ein Urlaubstag weniger oder eine Stunde pro Woche mehr allerdings sehr viel komplizierter zu regeln. Denn in der Regel werden diese Werte durch Tarifverträge bestimmt. Auch Brossardt bestätigte dies im Interview. Eine solche Regel müsste demnach ausgehandelt werden.

Dass die Gewerkschaften als Verhandlungspartner eine solche Änderung in den Tarifverträgen einfach akzeptieren, ist allerdings sehr unwahrscheinlich. Der Deut-

für nicht gerechtfertigt. Im neuen ZDF-„Politbarometer“ meinten nur 20 Prozent, der Vorwurf treffe zu, 75 Prozent sind gegenteiliger Ansicht. Wenn es jedoch um die Ankurbelung der Wirtschaft geht, sehen es 48 Prozent der Befragten als sehr wichtig oder wichtig an, dass in Deutschland insgesamt mehr gearbeitet wird, 49 Prozent halten das für weniger oder gar nicht wichtig. Die Befragung durch die Mannheimer Forschungsgruppe ist repräsentativ für die wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland.

Die Landtags-SPD

Arbeitnehmerrechte – von „pauschale Mehrarbeit über die Verunglimpfung der Teilzeit bis hin zu Lohnkürzungen für Kranke“. Holger Grießhammer, der selbst eine Malerbetrieb im Fichtelgebirge hat, betont: „Wenn ich morgens in meinen Betrieb schaue, dann denke ich nie: Mensch, du arbeitest zu wenig. Ich sehe Menschen, die früh anfangen und die am Ende des Tages müde sind. In der Realität funktioniert Wirtschaft nicht mit Druck, sondern mit Verlässlichkeit. Nicht mit Misstrauen, sondern mit Motivation.“ Die SPD bemerkt in einer Mitteilung: „Offenkundig ist in der Union ein Überbietungswettbewerb in puncto Arbeitnehmer-Bashing ausgebrochen, und Markus Söder ist an vorderster Front beteiligt.“

„Wenn ich morgens in meinen Betrieb schaue, denke ich nie: Mensch, du arbeitest zu wenig.“

Holger Grießhammer
Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion

Nordbayerischer Kurier u.a. – 07.02.26
„Bayerns Arbeitgeber fordern Urlaubs-Verzicht“

MARKTSCHORGAST

Ehrungen für 50 Jahre Mitgliedschaft



Die SPD Marktschorgast ehrte Mitglieder. Erste Reihe (von links): Ute Nüssel und Ria Heerdegen. Zweite Reihe: Peter Wiesenmüller und Hildegard Havenith. Hinten Holger Grießhammer und Angelika Munk. // Angelika Munk

Bayerische Rundschau – 17.02.26
„Ehrungen für 50 Jahre Mitgliedschaft“

10 | Donnerstag, 12. Februar 2026

LOKALES

Kommen endlich die neuen Lehrsäle

Seit vielen Jahren ist eine Erweiterung der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Hof im Gespräch. Jetzt ist in München eine Entscheidung gefallen.

Von Nils Hermsdörfer

HOF. Es wird ein Millionenprojekt am Hofer Campus: Der Haushaltsausschuss im Bayerischen Landtag hat grünes Licht für die Erweiterung der Hochschule für den Öffentlichen Dienst gegeben. Das berichtet der Wunsiedler SPD-Landtagsabgeordnete Holger Griefshammer. Die Hochschule soll um acht Lehrsäle erweitert werden. Kosten: 9,4 Millionen Euro. „Unter anderem vor dem Hintergrund anhaltend hoher Studieren-

in die Zukunft unseres öffentlichen Dienstes. Gute Ausbildung braucht moderne Räume – beides wird hier zusammengebracht“, betont Griefshammer in der Mitteilung. In den Kosten von 9,4 Millionen Euro seien neben Baukosten auch Gelder für mögliche Kostensteigerungen und „projektspezifische Risiken“ beinhaltet. „Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus ist derzeit für das zweite Quartal 2029 vorgesehen“, schreibt Griefshammer, der auch Vorsitzender der SPD-Fraktion im Landtag ist.



Frankenpost Hof – 12.02.26
„Kommen endlich die neuen Lehrsäle?“

Main-Streit geht in nächste Runde

UMSTRITTENES PROJEKT Die Diskussion um eine Mainverlegung in Ködnitz hat die Politik erreicht: Bayerns SPD-Fraktionsvorsitzender Holger Griefshammer besuchte betroffene Anwohner. Die haben einen Plan.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **JOCHEN NÜTZEL**

Ködnitz Nächste Runde in der Diskussion um die geplante Mainverlegung in Ködnitz. Nun hat sich die Landespolitik eingeschaltet, genau genommen der Fraktionsvorsitzende der Bayern-SPD, Holger Griefshammer.

Er besuchte zusammen mit der SPD-Kreisvorsitzenden Inge Aures und dem Kulmbacher Landratskandidaten Peter Wiesenmüller einige der betroffenen Main-Anlieger, darunter Janis Bassing, seines Zeichens SPD-Ortsvereinsvorsitzender. Dabei wurde auch über die Einreichung einer Petition nachgedacht – eine solche hatte es mit Blick auf den Hochwasserschutz vor einigen Jahren übrigens schon einmal gegeben.

Die jüngsten Planungen des Wasserwirtschaftsamts Hof mit einem zweigeteilten Flussarm sowie der Entfernung des jahrzehntealten Stauwehres hatten die Anlieger hellhörig werden lassen. Sie befürchten, dass sich durch den massiven Umbau der Flussaue unter anderem negative Auswirkungen auf die Grundstücke am Ufer ergeben könnten. Die Rede ist von einem Absinken des Wasserspiegels und damit verbunden dem Trockenfallen von bebauten Flächen, was wiederum eine Gefahr für die Stabilität der Anrainer-Häuser mit sich bringe.

Vor Ort sei der SPD-Delegation deutlich geworden: Was ursprünglich als Hochwasserschutzmaßnahme gedacht



Das Wehr im Weißen Main in Ködnitz ist in die Jahre gekommen. Zudem kann sich die Eigentümerfamilie in der Mühle, zu der das Bauwerk gehört, nach eigenen Angaben nicht mehr um den Betrieb kümmern.

Foto: Jochen Nützel

Bayerische Rundschau – 19.02.26
„Main-Streit geht in nächste Runde“

„Keine einzige Turnhalle in Bayern mehr mit Flüchtlingen belegt“



Die sinkenden Zugangszahlen hätten sich auch bereits positiv auf die Lage bei der Unterbringung in den Kommunen ausgewirkt, sagte Innenminister Herrmann. Turnhallen müssten nicht mehr als Notunterkünfte genutzt werden.

(Foto: Marco Einfeldt)

Süddeutsche Zeitung – 20.02.26
„Keine einzige Turnhalle mehr in Bayern mit Flüchtlingen belegt“

FICHELGEBIRGE

H_FF-FG-9-1

Samstag/Sonntag, 21./22. Februar 2026 | 9

Ein Vizekanzler ganz nah am Volk

Lars Klingbeil zeigt sich beim Besuch in Tröstau als Mann mit vielen Facetten: Der Staatsmann, der Stammtisch-Freund – und dann ist da noch die Sache mit dem Cube-Bike.

Von Matthias Bäuml

TRÖSTAU. Da kommt er, „der Lars“. Für viele Genossen ist das Du selbstverständlich. Sie mögen es kumpelhaft, hemdsärmelig. Doch wenn mal ein richtig „hohes Tier“ die örtlichen Ortsvereine besucht, eiern viele herum und wechseln vorsichtshalber zum Sie. Anders bei Lars Klingbeil. Als der Vizekanzler, Co-Parteivorsitzende und Finanzminister den Wunsiedler Kreisverband beim politischen Ascherdonnerstag im Golfhotel Tröstau besucht, sind fast alle beim Du. Ob sie das bei allen seinen Vorgängern ebenso getan hätten? Zweifelhaft angesichts von Namen wie Willy Brandt, Franz Müntefering, Siemar

Wer beim Politischen Ascherdonnerstag gehofft hatte, der Vizekanzler werde einmal so richtig gegen die politische Konkurrenz austreten, wurde enttäuscht. Klingbeil verschonte die CDU/CSU weitgehend, nahm rhetorisch das Florett in die Hand und versetzte dem Koalitionspartner allenfalls ein paar Nadelstiche. Für die SPD ist der Politische Ascherdonnerstag eine Art Kuschelveranstaltung. Seit Jahrzehnten gelingt es den heimischen Sozialdemokraten, hochrangige Bundes- oder Landespolitiker in den 2000-Einwohner-Ort zu holen. Der Abend dient vor allem der Selbstvergewisserung: Man ist noch wer – und das trotz des allgemeinen Abwärtstrends auf die Sozialdemokratie.

SPD Kreisverband Fichtelgebirge



Frankenpost Fichtelgebirge – 21.02.26
„Ein Vizekanzler ganz nah am Volk“

SPD Fraktion im
Bayerischen
Landtag

Impressum

Abgeordnetenbüro Holger Gießhammer, MdL
Kirchenlamitzer Str. 18 | 95163 Weißenstadt



Telefon: 09253 / 9540850

holger.griesshammer.sk@bayernspd-landtag.de

www.holger-griesshammer.de